

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für eine Woche 1/2 Rthl. für eine Monat 1 Rthl. für eine Vierteljahr 1 Rthl. 1/2 für eine halbes Jahr 2 Rthl. für ein Jahr 3 Rthl. 1/2. Reclamen am Schluß des redactionellen Heftes pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 249.

Halle, Sonntag, 24. October 1886.

178. Jahrgang.

Halle, 23. October.

Politische Mittheilungen.

Klagen über das ununterbrochene Wadsthum der ausländischen, namentlich der deutschen Konturren auf dem Weltmarkt werden nachgerade zu einer stehenden Aftur in den englischen Konjunkturbereichen. Wir führen in Nachfolgendem einige neuerliche Beispiele dafür an:

Ein J. V. schreibt aus Manchester an den ehemaligen Unterlaasfretter im Auswärtigen Amt zu London, Mr. Bryce:

„Unter ausländischer Handel ist fast ganz in den Händen von Fremden, welche nicht in dem Lande geboren sind, wozu sie fahren, so z. B. in der merkwürdigen Handel in französischer und deutschen Händen, und die Deutschen haben zwei Drittel des südamerikanischen Handels und können, wenn es ihnen so beliebt, ihre Verbindungen nach Deutschland übertragen.“

Ein Experte schreibt in einem aus Mexiko an den Graf v. Hohenhausen gerichteten Bericht:

„Einige der Kaufmänner der von den Engländern in diesem und in anderen Ländern eingenommenen untergeordneten Handelsstellung ist der Brauch der britischen Dampfschiffahrtsgesellschaften, Ausländer als Agenten zu beschäftigen. In Vera Cruz beschickten drei englische Gesellschaften Deutsche oder Mexikaner, welche an dem Erfolge der Gesellschaften oder an der Ausbeutung des britischen Handels doch nur ein sehr laues Interesse haben können. Unablässig sind die Deutschen in diese eifrigen Mitbewerber in jeder launenhaften Unternehmung und sollten nicht des Gattungsfehlers als absoluter Monopol auf Dampfer-Agenturen genießen. Allerdings kann nicht beweist werden, daß dies auf die Gegenwart der englische Handelsstand in der amerikanischen und Mexikaner für das vordringliche Geschäft schadet und den Deutschen Kaufmännern und Seandern die Ausnutzung eines Handelsfeldes überlassen hat, wozu ein sehr ansehnlicher Theil ihm zufallen würde, wenn er die gleichen Eigenschaften an Gewandtheit und Eifer an den Tag lege, wodurch sich eine größere Herrschaft. In dem Laufe einer sehr langen Erfahrung habe ich herausgefunden, daß der englische Durchsichtsausschuß von heute insafsig ist, mit dem gewöhnlichen und thätigen Deutschen zu konkurrieren. Der erstere geht mehr seinem Vergnügen nach, während der letztere sich seine Mühe gönnt, bis seine Zukunft gefichert.“

Der britische Konjul Witschell in St. Petersburg legt in einem vom 8. Juni datirten Berichte hauptsächlich Nachdruck auf die Sprachkenntniße der ausländischen Handelsreisenden. Er schreibt:

„Die Handels- und Gewerbetheueren einiger fremder Nationen, besonders Deutschlands und Oesterreichs, werden hier wirksam gefördert durch die vielen Handelsreisenden, welche, mit Sprache und Geschäftserfahrungen der von ihnen bereisten Länder vertraut, auf diese Art ganz besonders geeignet sind, die Nachfrage nach den Waren von Gütern anzubahnen, welche die von ihnen bereisten Geschäftsmänner produzieren. Wenn unter eigenen Kaufleuten und Fremden diesem Punkte ihrer deutschen und österreichischen Mitbewerber folgen, oder mit anderen Worten, wenn sie ihre eigene Schwärze nach Maß bestimmen, tritt nach dem Bestande der Konjunktur zu sammen, in welchem sie vielleicht anderen Grund und Uebersicht zur Verfügung haben, die sie allmählich von den europäischen Märkten verdrängt würden. Auf die Verengung einer einflussreichen und prächtig gewandten Klasse von Handelsreisenden kann meines Erachtens gar nicht genug Gewicht gelegt werden.“

Der Kaiser nahm am 22. Vormittags die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete später noch einige Zeit allein. Was die über das Befinden Sr. Majestät von verschiedenen Seiten in Umlauf gestellten unangenehmen Gerüchte betrifft, so kann versichert werden, daß dasselbe zur Zeit im Gegentheil ein ganz vorzügliches ist. In dieser Hinsicht genügt es ja auch, wie wir mehrmals gesagt, darauf hinzuweisen, daß die Theilnahme Sr. Maj. an den braunschweigischen Jagden bereits amtlich angekündigt ist, von der doch sicher keine Rede sein könnte, wenn der Gesundheitszustand des Kaisers zu irgend welchen Besorgnissen Anlaß gäbe.

Die Menscheimenge, welche gestern Mittag vor dem Kaiserlichen Palais sich eingefunden hatte, um während des Wintermarktes den Schloßhof des Kaiserpalais zu besuchen und zu begreifen, war, trotz der kalten und unfreundlichen Witterung wie am Donnerstage überaus zahlreich. Gegen 12 1/2 Uhr, als die von Kaiser Franz-Carol-Ordens-Regiment Nr. 2 geleitete Kolonne unter dem Kommando des „Rei Dir im Siegesthor“ vordemarschirte, erwiderte der Kaiser am Fenster. Die dichtgedrängte Menge, so berichtet die „Kreuz“, drängte zum Thore hin und brach unter lebhaftem „Hurra“ und „Eidgenössen“ in wiederholte Schreie aus, für welche der Kaiser durch welches halbdolles Kopfnicken dankte. Erst als die Kolonne die Schloßbrücke erreicht hatte, verließ die Menge ihren Standort.

Der Prinzessin Wilhelm wurde gestern, an ihrem Geburtsfeste, von der Kapelle des 1. Garde-Regiments 3. u. 5. und von dem Trompeterkorps des Garde-Sularen-Regiments ein Morgenständchen gesandt. Aber in den frühesten Tagen nichts ein heiterer, schon Herbstwogen über dem Marktplatz und den daselbst begrenzenden Heiligen See ausgebreitet, so war der diesjährige Geburtsfest mit regnerischem Wetter angebrochen. Drinnen im Palais aber herrschte Glück und Freude. Der prinzipale Gemahl und drei blühende Kinder beglückwünschten hier die Gattin und Mutter. Im Laufe des Vormittags fanden sich zu gleichem Zweck auch Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Friedrich Carl, Herzogin Wilhelm von Mecklenburg mit ihrer Tochter, Herzogin Charlotte und hochgestellte Personen ein. In beiden Nebenflügel hatten die Schloßer und prinzipalen Palais reichen Flaggenschmuck angelegt.

Bundesrat. In der am gestrigen Tage unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern, von Voettiger abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde über die Auerung einer längeren als der gesetzlich pensionsfähigen Dienstzeit bei Festsetzung des Ruhegehalts eines Reichsbeamten, über eine Ergänzung der Bestimmungen, betreffend die Zulassung der

aus dem Dienste der kaiserlichen Marine geschiedenen Maschinenisten u. als Maschinenisten auf Seebampfschiffen der Handelsflotte, endlich auf zwei Eingaben wegen Zulassung als Schiffer oder Steuermann auf großer Fahrt bezw. zur Prüfung als Steuermann Beschluß gefaßt.

Amte (23.) Nachmittag wird der neu ernannte französische Botschafter am Berliner Hofe, Herbet, beehuf Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens von Sr. Majestät dem Kaiser in feierlicher Antrittsaudienz empfangen werden. Herr Herbet ist der erste Bürgerliche, den die französische Republik nach Berlin sendet; er wird der „Nat.-Ztg.“ als ein Mann von der Sozialität des französischen Mittelstandes und der üblichen rhetorischen Veranlagung der Franzosen, dabei jedoch als von sehr ausgebreiteten Wissen und scharf markirender positiver Geschäftkenntniß geschildert. Die nahe Fühlung mit dem deutschen Weien, die den Baron von Courcel auszeichnet, fehlt dem des Deutschen nicht mächtigen neuen Vertreter der französischen Republik.

Untere Anregung zu dem Veruche, sagt die „Conservative Correspondenz“, ein positives Programm zu ermitteln, über welches sich die Konservativen, die Freikonservativen und die Nationalliberalen als Grundlage eines event. möglichen gemeinsamen Beschlußes zur Ueberwindung der gemeinsamen Gegner möglichst verständigen können, wird von dem „Sonn.-Cour.“ als eine „Utopie“ bezeichnet. Wir haben allerdings nie daran gezweifelt, daß es zahlreiche Leute gibt, welche sich in dem gegenwärtigen Zustand der Verumpfung unserer inneren politischen Lebens und der allgemeinen Verheerung ungleich behaglicher fühlen und ohne die ihre Lebensluft ungehindert nicht abgeben können. Die Frage ist nur, wie unser Volk über die weitere Fortsetzung dieses sühlichen Kampfes im Innern und des Kampfsports einzelner denkt, und es scheint uns wirklich die Mühe zu verlohnen, diese Frage einmal zur Erlebung zu bringen.

Beferung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Reichsbank hat neulich den Zinsfuß auf Wechsel und Lombarddarlehen erhöht. Wie ein Frankfurter Blatt mittheilt, wurde bei den dieser Maßregel voraus gegangenen Beratungen im Centralausschuß von verschiedenen Seiten der Beginn einer Ueberbelegung der Industrie und eines daraus entspringenden Mehrbedarfs an Geld konstatiert. Speziell die Montanindustrie zeigt derartige Symptome, angetrieben durch das Vorangehen Nord-Amerikas; auch die Textil-Industrie und andere Gebiete dokumentirten Anzeichen von Beferung. Die Inanspruchnahme der Reichsbank ist gegenwärtig größer, als seit Jahren um diese Zeit der Fall war, woraus sich die Erhöhung des Zinsfußes rechtfertigt.

Als die Seceffionisten mit den Fortschrittleru sich „fusionirten“, hieß es in den Organen der nennmehr „deutsch-freisinnigen Partei“, es sei dies ein Uebereinkommen auf der beiden Fraktionen gemeinschaftlichen Waits. Seit wird in der „Frei. Ztg.“ von Herrn Richter der Praverdirektor Hoefel, weil er erklärt hat, er stehe auf dem Standpunkt der ehemaligen „liberalen Vereinigung“, was natürlich Herr Richter seinen Feindern verschweiget, für einen „unwürdigen Cantonisten“ erklärt. Was lagen dazu die ehemaligen Seceffionisten in der deutsch-freisinnigen Fraktion? Entweder haben sie sich dem Programm der Fortschrittspartei unterworfen, sind einfache „Söhne“ Richters geworden und haben für die Uebertragung des deutsch-freisinnigen Principis in die Praxis die volle „Sücherei“ aufgegeben oder sie sind ebenfalls „unsichere Cantonisten“. Wie paßt außerdem diese Anschauung der „Frei. Ztg.“ zu der bekannten „höheren Einheit“ der freisinnigen Partei?

Die geistige Reichstagswahl in dem westpreussischen Wahlkreis Graubenz-Strasburg hat ein höchst erfreuliches Ergebnis gehabt. Der germanideutsche Kandidat Herr Dohrbach (nationalliberal) ist gemäß mit der Polen das Mandat entriuen. Die wenigen noch ausstehenden Bezirke werden an dem Neuland, daß Herr Dohrbach mit nahezu 1000 Stimmen Mehrheit gelangt hat, nichts ändern. Der Wahlkreis war bis zum Jahre 1881 durch Nationalliberale (Germanen, Polen, Polen) vertreten. Bei den Wahlen von 1881 und 1884 regierten die Polen. In letzterem Jahr waren zwei deutsche Kandidaten, ein Nationalliberal, der 587, und ein Deutsch-freisinniger, der 238 Stimmen erhielt, angetreten. Diesmal vereinigen sich die deutschen Parteien von Anfang an auf einen Kandidaten mittlerer Richtung und der Erfolg hat bewiesen, wie richtig diese Tactik im Hinblick auf die, wo die nationalen Gegenläufe den Ausschlag geben. Nur die Varietierung der deutschen Parteien hatte die Möglichkeit, die deutschen Katholiken erheben lassen, für den polnischen Kandidaten zu stimmen. Die deutschen Katholiken haben dieser Mahnung entweder nicht Folge geleistet oder sie waren nicht stark genug, dem Wesen zum Siege zu verhelfen.

Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ bemerken hinsichtlich der Nachrichten über die Geltendmachung der Ansprüche des Herzogs von Cumberland und des Staatsministerium über verschiedene den Privatnachlaß des hochseligen Herzogs betreffende Fragen eingeleitet seien. Das Blatt kann indessen versichern, daß die Zeitungsmeldungen hierüber theils ganz unzutreffend, theils unvollständig sind. Die Verhandlungen mühten solange vertrauliche bleiben, als sie nicht zu einem Abschluß gelangt seien. Aus dem bisherigen Gange der Ereignisse würde man die Ueberzeugung schöpfen dürfen, daß auch in dieser Angelegenheit die Rechte des Landes gewahrt würden.

Eine bayrische Centrumpartei ist in Sicht gekommen. Interessant ist dabei zunächst, daß die „Zig-

triotenpartei“ damit aus der Welt geschafft werden soll, oder wenigstens der Name, unter welchem der Anhang des Centrums in Bayern sich während der Tage der Kämmerlich des bayrischen Königshauses feineswegs mit Ruhm bedekt hat. Die Partiotenpartei war es, welche den Prinz-Regenten Untpold zur Entlassung des Ministeriums geradezu zwingen wollte. Nachdem sich aber auch für die Partiotenführer herausgestellt hat, daß das Vertrauen des Volkes mit dem Regenten ist und sie sich selbst in Mißacht gebracht haben, ist es ganz begrifflich, wenn man den alten Namen über Bord wirft und eine neue Flagge hoch zieht. Die Germania klatscht natürlich Beifall, dabei kann sie jedoch eine gewisse Beängstigung nicht verhehlen, daß trotz des Namens bayrische Centrumpartei Herr Windthorst vorher nicht um Rath gefragt wurde und sich eine Partei bilden könnte, die den Heberien des Berliner Centrumsorgans weniger zugänglich ist. Der Vorschlag ist auch gerade von demjenigen katholischen Blatt München gemacht worden, mit welchem wegen seiner maßvollen Haltung in Sachen der vollkommenen Verdrängung des Papstes, von der das Hand-schreiben des Prinz-Regenten Untpold an das Ministerium spricht, die Germania in bitterer Feinde gelegen hat.

Die Reise des chinesischen Gesandten Hün-Ching-Scheng nach Paris hat vornehmlich den Zweck, um dem Präsidenten Grevy ein Gaudium zu bereiten, des Kaisers von China zu überreichen, in welchem der Kaiser Herrn Grevy zu seiner Wiederwahl als Präsident der französischen Republik beglückwünscht.

Zur bulgarischen Frage. Die bulgarische Regierung setzt ihre Unterhandlungen mit dem Vertreter der Türkei fort, über welche der „Sonn.-Ztg.“ aus Sofia unter 21. October gemeldet wird: „Auf wiederholtes Drängen Cabban Effendi's beschloß das bulgarische Ministerium das Ergebnis der Unterredung zwischen Cabban und dem General Kaubars abzuwarten und ihre Abreise nach Tirnowa wurde daher auf den 23. d. M. verschoben. Wenn bis dahin die Russen und Türken eine schriftliche Erklärung abgeben, daß sie innerhalb zwei Wochen einen Tronlandtitel vorzulegen wollen, wodurch die Gültigkeit der Wahlen anerkannt würden, so würde die Regentchaft den Zusammentritt der großen Sobranje um zwei Wochen vertragen. Geben die Russen und Türken diese Erklärung dagegen nicht in aller Form ab, so erfolgt die Abreise der Minister den heutigen Entschlüssen gemäß am 23. d. M.“

Ein offizieller Wiener Brief des ungarischen Blattes „Kreuz“ konstatiert, daß die aufregende bulgarische Frage wieder in das diplomatische Geleise gedrückt sei. Die Mächte befehlen sich nicht, einen Tronlandtitel zu nominieren, weil ein solcher schwer aufzufinden sei und weil die Gefahr eines Zusammenstoßes nicht mehr vorliege. Der letztere Umstand rechtfertige die zuwartende Haltung der Mächte. Der Agent Oesterreich-Ungarns werde ebensowenig in Tirnowa anwesend sein wie die Vertreter der übrigen Mächte, zumal die Sobranje vorläufig nur die inneren Fragen berücksichtigen werde. Der russische Konjul Reklitschoff sendete an den Minister des Aeußeren Katowitsch wieder eine Note über die Verhätigung der am Wahltage aus dem russischen Konjulate entlassenen betrunknen und dorstlich mit Knütteln bewaffneten Bauern. Die Regierung wird diese Note aus dem Grunde nicht beantworten, weil sie diese Angelegenheit durch eine früher bereits von ihr überreichte Note als erledigt betrachtet.

Ueber das Verhalten der einzelnen diplomatischen Agenten in Sofia schreibt Pantow's „Euzetina“ angeblich aus der besten und verlässlichsten Quelle: „Der deutsche Vertreter unterstiftet in Allem die Forderungen und Anschläge des russischen. Der französische sagt dem bulgarischen Minister, daß er ihm nur Einen Rath erteilen könne, und dieser sei, daß man in Allem Aufstand folgen solle. Der österreichische erklärt, daß Oesterreich-Ungarn kein Interesse habe, sich in die gegenwärtigen Angelegenheiten Bulgariens zu mischen. Der italienische sagt, daß sich Italien von den nordlichen Großmächten nicht trenne. Cing der englische handelt selbstständig, jedoch nicht ganz entschlossen und offen.“

Oesterreich. Abgeordnetenhause. Die Regierung legte einen Gesetzentwurf betreffend die Fortsetzung der Steuern und die Bekräftigung der Ausgaben bis Ende März vor. Der Finanzminister brachte ferner das Budget für 1887 ein und begleitete dasselbe mit einem längeren Epilog. Die Bebedung der Ausgaben betreffend erklärte der Finanzminister, daß er das Gebahrungsbudget von 4 Mill. fl. durch günstigere Steuererträge und durch die Kassabestände decken zu können hoffe. Bezüglich des außerordentlichen Abganges von 12 Millionen bezieht sich der Finanzminister vor, während der parlamentarischen Beratung des Budgets Vorschläge zu machen.

Frankreich. In der egyptischen Frage, welche eine Zeit lang gerührt hat, will jetzt, nach verschiedenen Anzeichen zu schließen, Frankreich einen Vorstoß gegen England unternehmen, welches zwar erneut erklärt hat, daß ihm eine Anexion des Nillandes fern liege, aber nicht daran denkt, seine Truppen aus ihm zurückzuziehen. Wie die conservative und sonst zuverlässige St. James

Gazette erfährt, wird der französische Vorkämpfer Waddington, der am Sonnabend nach London zurückkehrte, bei dem Staatssekretär Lord Aberdeen's Vorstellungen erheben über die Fortdauer der englischen Okkupation in Egypten. Das Wort wird ferner mehr, es besteht in dieser Beziehung ein vollständiges Einvernehmen zwischen Frankreich und dem Sultan, auch hinsichtlich der Wirkung sei gefordert für ein etwas weiteres Vorgehen, zu welchem Frankreich und der Sultan sich verhalten sehen können. Zu dieser Zeit von Frankreich angeregter Frage meint das „Journal des Debats“, es werde England nicht geneigen, die ägyptischen Angelegenheiten der gerechten Kontrolle der dabei interessierten Mächte zu entziehen; England verweigere die Zurückführung der Truppen aus Egypten in der Hoffnung, daß europäische Verwicklungen, welche es selbst hervorzurufen suche, oder innere Wirren in Frankreich ihn eine definitive Infiltration gestatten würden. Der Artikel schließt, große Völker machten sich mandant große Allusionen.

— Eine patriotische That. Die Verwaltung des von Boulanger gegründeten Offizierskafinos beschloß unter General Colomien's Vorbehalt, alle deutschen Biere aus dem Kasino auszuschließen. Von diesem patriotischen Opfer werden die Mütter verhandelt werden. (Man, so sollen die Deutschen doch die französischen Weine ausschließen!).

Es wird die Veröffentlichung eines Senationsromans „Sophie Belaire“ angekündigt, in dem nach authentischen Dokumenten erzählt wird, wie an einem künftigen Frankreich benachbarten Hofe vor mehreren Jahren eine Kinderunterdrückung stattfand, indem ein Sohn an Stelle einer Tochter gelebt wurde. Seiden sind Strafen geschloffen worden und neue Gebieten in der Familie zu verzeichnen gewesen. Die förmliche Reinschrift aber, in der Verborgenen erogen, leidet die größte Noth und werden ihr von ihren Verwandten alle Substitutionsmittel verweigert.

Schweiz. Der Bundesrat hat die Bundesversammlung zu der ordentlichen Winter-session am 25. November einberufen.

England. Aus Petersburg 20. Oktober, schreibt man der V. J.: Unter den denkbar ungünstigsten politischen Umständen rüft sich bei Nordens, am 25. d., als am Freitag der Schlacht bei Orenburg, der Entthronung des Siegesdenkmals zu Ehren der im russisch-türkischen Krieg gefallenen Krieger beizuwohnen. Lauter als alle Zeitungsmeldungen verkünden die am Westbal der Saale prangenden Bronzeplasten, die als Helden bemalten türkischen Geheißte, die von der Spitze herabschauende Viktoria, wie zahlreiche Urkunden Ausland heute hat, das unwillig verlassene Blut, die unwillig gebrauchten enormen Geldopfer zu beklagen. Die ständigen Partorien verhalten sich nicht, das ständige Comité wagt nicht den Mund zu öffnen, der Verrechnungstempel der heftigen Jahre ist unüberwindlich dahin, und die in den Kräfte zu verfahren lachend, verhalten selbstbestimmt; „Auch sind sie ihre eigenen Interessen zu wahren. Aufzarten ist ihm bloß Mittel zum Zweck!“ Welche Ironie des Schicksals, daß sich im Jahr 1884/85 und 1885/86; 5. Ertheilung der Decargie über die Rechnungen der katholischen Schule über den Pfalzterseinsfonds pro 1885.

Geschlossene Sitzung. 6. Definitive Uebertragung eines Bureau-Adjunkten-Stelle bei der Polizei-Verwaltung an den Polizei-Sergeanten Schied; 7. Wahl von drei Vertrauensmännern für den beim hiesigen Amtsgericht zusammentretenden Ausschuss zur Vertretung der Jahresliste der Schöffen und Geschworenen; 8. Wahl dreier unbesoldeten Stadträte; 9. Wahl eines besoldeten Stadtrats.

Sache, jedoch nicht nur in Transvaal, sondern auch in der Kapkolonie überall Goldfelder entdeckt wurden, jedoch nicht nach einer Zusammenfassung, die ich neulich las, ein Kapital von 120000 Mr. in Antschelien angesetzt ist. Diese sind aber künftig bezüglich in die Höhe geschwunden worden, daß, wenn man das angelegte Kapital nach den Courfen berechnet, die Kleinigkeit von 2500000 Mr. herankommt! Die Antschelien einer Kompanie a 100000 Mr. stehen heute 60 Mr. in der Zeitung, aber Niemand kauft. Ich fürchte, durch diesen Schwund wird der letzte Tropfen Geld aus der Kolonie gegogen. Nach Ansicht von kalifornischen und australischen Gründern können die hier aufgetanen Goldfelder noch und nach in kleinem Maßstabe bei ungeheurer Anstrengung und der Entbehrung des allerprimitivsten Komforts sich bezagt machen, nie aber in dem Maße, wie es die Speculation glauben machen will. Auf diese Aussichten hin herzugetrieben, ist die größte Thorheit, die jemand begehen kann, und anderweitig sind für einen neuen Ansturm ebenfalls hier keine Aussichten. Allein hier in der Kapstadt sind bei dem jetzt gebildeten Komitee zur Unterstützung der Unbesoldeten über 1000 Namen eingeschrieben, und Weise wie Schwarze sich gewinnend, schwere körperliche Arbeit für 1 sh 9 d bis 2 sh 6 d pro Tag zu verrichten; und dabei kann nur vielleicht für den vierten Theil dieser Leute Arbeit gefunden werden. Sollten verlorene Verdienste über hier vielleicht in deutschen Zeitungen Verbriefte finden, so wäre es um so dringlicher, diese Angaben zu veröffentlichen, die auf Wahrheit beruhen, um Unerfahrene vor dem Untergange oder sicherer bitterster Noth zu bewahren.

See- und Marine.

— Wilhelmshagen, 22. Oktober. Ein aus den Panzerschiffen „Minotaur“, „Dracon“, „Sultan“ und „Aimantor“ bestehendes englisches Geschwader ist heute Abend hier eingetroffen.

Halle, den 23. Oktober.

Der Abdruck unserer Vorkundrichten ist nur mit dem vollständigsten und neuesten Stande versehen. — Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, 25. Oktober Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1) Feststellung des Fluchtlinien-Regulierungsplanes für den Mühlstr.; 2. Erwerb von Terrain unter Grundstück gr. Wallstr. 1; 3. Ertheilung des Zuschlags zum Pachgebote für Sand- und Kiesauslaßplätze in den Subverneen; 4. Ertheilung der Decargie über die Rechnungen der katholischen Schule pro 1883/84, 1884/85 und 1885/86; 5. Ertheilung der Decargie in Ansehung der Geld- und Material-Rechnung über den Pfalzterseinsfonds pro 1885.

— Die Strebewegung greift gegenwärtig immer mehr und mehr um sich. Selbst unser neues Stadtkreuzer ist von derselben nicht verschont geblieben. Ein zahlreiches Publikum blühte gestern, in den ihm bevorstehenden Bewägen bereits vorweg schwebend, die eiserne Courinne an, welche die Wägen und den Hauptvorhang vorläufig noch profanen Wägen verfallte. Das Ungewöhnliche jedoch seiner schlechten Tag zu haben, es — irrte! Alle Bemühungen, dieselbe aus dem Verthage aufzuräumen, blieben erfolglos, und so mußte sich das Publikum endlich

entschließen, das Theater zu verlassen, ohne den „Figaro“, gehört zu haben. Die Veranstaltung zur der Sitzung hat, wie wir erfahren, das Wasserrohr der hydraulischen Bedienungsvorrichtung gegeben, welches den Druck nicht ausreicht und geplagt ist. Die getreten ausgefallene Vorstellung findet heute statt; die für gestern gelösten Billets haben heute Gültigkeit.

Die Eröffnung der Gewerbekammer für den Regierungsbezirk Merseburg.

(Schluß.)
Was in unserem gestrigen Bericht nur gestreifte Tageselberfrage anlangt, so hatte der Provinziallandtag die Diäten auf 12 M festgelegt. Da aber bei diesem Satz die für die Gewerbekammern jährlich in den Provinzialhaushalts-Giat eingestellte Gesamtsumme von 12000 M höchstens für 2 Sitzungen im Jahre ausreichen würde, und durch ein so seltenes Tagen der wirkliche Nutzen der Einrichtung gefährdet werden könnte, wurde eine Herabsetzung der Tagelöhler durch den freiwilligen Beschluß der Kammer selbst nach dem Vorgehen der Erfurter Gewerbekammer in Anregung gebracht. Es knüpfte sich an diesen Punkt eine längere Debatte, aus der wir nur einiges hervorheben können. Herr Landesdirektor Graf v. Wistingh erode ist der Ansicht, daß die vom Provinziallandtag für die Gewerbekammern bewilligten 12000 M als eine Art Raubquatum anzusehen seien, eine Uebergründung derselben hält er nicht für ausgeschlossen, obwohl er andererseits davor warnt, die Uebergründung dadurch zu gefährden, daß man sie von vornherein mit zu vielen Ausgaben bepacke. Obwohl er daher glaubt, daß bei den Ausgaben für die Gewerbekammern mit der Bewilligung der 12000 M nicht eine unübersteigliche Grenze geschaffen werden sollte, ja überzeugt ist, daß die Ausgaben, falls die Gewerbekammern eine wirklich wirksame Thätigkeit entfalten sollten, sich auf 40 bis 50000 M belaufen werden, tritt er doch aus Sparmaßregelnmäßigkeiten für die Herabsetzung der Tagelöhler ein, um so mehr, da bei andern ähnlichen Interessenvertretungen eine Vergütung der gebrachtten Opfer nicht die Regel bilde. Dem schloß sich Herr Regier.-Präsident von Dietz an, indem er anheim gab, daß 9 M Diäten die baaren Ausgaben im Allgemeinen erziehen werden. Herr Banquier Bethke dagegen, im Prinzip ein Gegner der Diäten überhaupt, ist der Meinung, daß wenn man einmal von dem Grundsatze des Erlasses der Ausgaben ausgehe, dieser Erlass dann auch ein ausreichender sein müsse. Das sei er aber für die zu längeren Commissionsberatungen herangezogenen, mehrbeschäftigten Mitglieder nicht, wenn man die Tagelöhler auf 9 M herabsetze. Nachdem noch verschiedene Herren für und gegen die Herabsetzung gesprochen hatten, wurde schließlich mit 22 gegen 17 Stimmen die Herabsetzung nach den Erfurter Beschlüssen angenommen. Danach betragen die Tagelöhler statt 12 M nur 9 M und auch die vom Provinziallandtag bewilligten 3 M Zu- und Abgang kommen in Fortfall.

Als IV. Punkt stehen auf der Tagesordnung die 5 von Herrn Minister der Gewerbekammer zur Beantwortung vorgelegten Fragen, deren Wortlaut wir bereits gestern mitgeteilt haben. Obwohl man darüber einzig war, daß die Beantwortung derselben ohne vorherige Commissions-Beratung unmöglich sei, wurde doch beschlossen, um einige wichtige Gesichtspunkte zu ihrer Beantwortung zu gewinnen, wenigstens in die Diskussion über die ersten beiden Fragen einzutreten. Wir sind auch hier des Raumes wegen gezwungen uns ganz kurz zu fassen.

Am ein Weib.

Amerikanische Novelle, deutsch von Hans Wernet.

(Fortsetzung)
„Was nennen Sie denn bittere Erfahrung!“ fragte sie. „Ich nenne das bittere Erfahrung, wenn jemand durch Umstände und eigenes Verthulden sich selbst und andere auf unheilbare Weise schädigt.“
„Das mag die bittere Erfahrung sein, doch macht das wohl Täuschungen anderer Art nicht minder bitter.“
„Glauben Sie? Nun, ich hoffe, Sie werden nie Anlag haben, anders zu denken. Doch lassen Sie mich noch eins sagen — was Sie auch durch Fertigkeiten in der Schätzung Ihrer Freunde gelitten haben mögen, nehmen Sie mein Wort darauf, in Ihrem Alter ist die Bitterkeit nicht unverwundbar. In der Jugend sind Täuschungen der Art Sache des Geistes, und Gefühle weichen.“
Jessie fühlte ihre Thränen emporkriegen, doch unterdrückte sie energisch die Anwandlung zum Weinen, erloß sich und wandte sich kurz weg.

„Oh, wie engergig, wie mitleidslos er ist! dachte sie ungelassen. Er denkt, weil er gewisse Gefühle überwinden hat, daß jeder sie überwinden könne.“
James Aushton hatte die hervorgerufene Wirkung nicht beachtet. Er hatte den aufrichtigen Wunsch, einen Dienst zu erweisen und nicht eine Wunde zu schlagen; allein er betrachtete die Dinge von einem Standpunkt, der ihr so fremd war, daß es ihr unmöglich war, zu begreifen, daß er nicht aus Mangel an Gefühl so sprach. Bald erkannte er, worin er schuldig war.

Weld ein nachweiser Thor ist gewesen bin! monologirte er: als wenn ich ein Rath hätte angenommen werden können. Das konnte sie sich selbst sagen. Ich bin nicht nur ein nachweiser, sondern auch ein zudringlicher Thor gewesen.
Nur zu natürlich war es, daß die Unzufriedenheit über sein Benehmen seinem eigenen Wesen einen freundschaftlichen Antich verließ, sobald sie sich wieder trafen. Auch Jessie, die bekändig des herben Mathes gedachte, konnte nicht umhin, sich in Gedanken mit dem Rame zu beschäftigen, dessen Herbigkeit, wie sie nun sah, unbeschädigt gewesen war. Wochenlanges freundschaftliches Einvernehmen hätte die beiden einander nicht näher bringen können, als diese kleine Meinungsverschiedenheit es gethan hatte. Der Rame hatte das Gefühl, als hätte er muthwillig ein unheilbares Weib verletzt, um seine eigene Klugheit zu beweisen, und seine Reue offenbarte sich in einer ungewohnten Nachgiebigkeit und Freundschaft, die

ihn zeitweise seine reservirte Haltung vergessen machte. Das Mädchen, verlegt und traurig, dachte wie an einen bedauerlichen Verlust an die angenehmer und weniger zu Meinungsverschiedenheit Anlag gebende Unterhaltung vorher kam. In diesem Gemüthsstand erschien ihr die neue Genamth, mit welcher er ihr begegnete, als eine so angenehme Uebertragung, daß jede Spur einer noch vorhandenen Empfindlichkeit davor verschwand, und die Lebenswürdigkeit ihres Entgegengemessens empfand Aushton als besondere Großmuth.
Sie ist nicht weiblich, wie so viele ihres Geschlechts, sondern weiblich, sagte er sich. Und danach folgte sofort der Gedanke: Was für ein Fant muß dieser Goodwin gewesen sein, daß ein Zwist bei ihr so lange nachwirkte.

IV.

Die Zeit geht in den Wäldern nicht so schnell dahin wie in der Stadt. Ein Tag in den Wäldern, hat er auch keineswegs kleinere Schwingen, darf als dreimal so lang angesehen werden, weil er frei ist von all dem Zwange, welcher eine Beigabe der konventionellen Civilisation ist. Obgleich in Wirklichkeit kaum vierzehn Tage seit Harry's Unfall vergangen waren, schien es Jessie und ihrem Wesen darum doch, als wären sie mit Aushton viel länger bekannt, als es in Wirklichkeit war. Harry hinkte am Ende der beiden Wochen noch ein wenig und bedurte noch der Unterstützung und Pflege, und dabei waren es gewöhnlich Aushton oder Jessie, die sich ihrer annahm. Mark machte keinen Versuch, auf Erfüllung seiner Vaterpflichten zu bestehen; als er den Knaben so zufriedener und wohl verpflegt sah, machte er sich vielmehr mit großem Vergnügen die Situation zu Ruhe und ging seine eigenen Wege zu Jagd und Fischfang oder auch nach dem Hotel hinauf, um seine Pflanzchen zu holen, wie es sich eben machte. Es war die Rede davon gewesen, nach dem eigenen Lagerplatze zurückzukehren, sobald Harry sich fortzubewegen vermochte. Das Wäldchen, mit welchem der Knabe die Wäldchen aufnahm, und die summe Wäldchen, mit welcher er dabei zu seinem neuen Freunde aufsuchte, mußten diesen dazu bewegen, seine Gostfreundschaft noch für weiter anzubieten. Dieses Anerbieten wäre jedoch nicht angenommen worden, hätte sich nicht der Appetit des Knaben schon bei der Aussicht auf einen Besuch vermindert. Nicht nur war es ihm unlieb, Aushton zu verlassen, zu welchem er einige Zuneigung gefast hatte, er wußte auch, daß er mande andere Annehmlichkeiten würde aufgeben müssen. Er hatte eine wahre Schatzkammer in der Hütte und dem Felde gefunden — einfache Dinge, die aber dem städtisch erzeugten Knaben unendlich's Vergnügen bereiteten. Dann

lag das Haus nach dem See hinaus. Das war schon an sich ein großer Reiz; und ein Vortheil für Harry und Grund genug, auch ohne alle andern, um ihn dem Weggehen abgeneigt zu machen.

Als Frau Wainright von dieser Veränderung ihrer, war sie innerlich erfreut, um an den Brücke sie ihrem „Freundschaftlichen Wäldchen“ die liebhaftesten Gedanken aus. Es war zu schäm. Seine Gostfreundschaft würde bis aufs Keigert in Anspruch genommen zu. c. alles in ihrer verbindlichen Art hervorgerufen. All das hörte Aushton mit kühlem Ernst an, der gewiß nicht ermutigend war, und die konventionellen Prägen seiner Entgegung konnten kaum herzlich genannt werden. Daß ihr „freundschaftlicher Wäldchen“ sie nicht bewunderte, wie er hätte sollen, war ihr dabei vollkommen bewußt, ebenso daß er fast bis zur Naheheit kalt gewesen; aber daß die Interpretation für sie nachtheilig war, — daß er für einen Augenblick Argwohn schöpfte, daß er die glänzende Augenleiste ihrer Lebenswürdigkeit durchschaute — davon hatte sie nicht die entfernteste Ahnung. Als Harry's Zustand sich bessert hatte, waren ihre Besuche immer seltener geworden. „Sie bin dort nicht nötig, ich bin vielmehr im Wege, tröstete sie sich.“

Eines Tages erwachte Mark plötzlich zu der Erkenntnis, daß seine Frau sich immer weniger liebte. Er riß sich mit kräftiger Entschluß von den Reizen von See und Wald los und machte sich daran, gewisse Dinge von anderer Natur in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen. Das Resultat war eine Aufforderung an seine Frau, Jessie zu sich nach Kineo zu nehmen, da Harry ihrer Pflege nicht mehr bedürftig sei.
„Was! Du willst Jessie los sein?“ fragte Frau Wainright.

„Sie los sein? Nun; aber ich dachte, daß es unter den Umständen wohl am besten wäre, wenn Du sie zu Dir ins Hotel nimmst.“

„Unter welchen Umständen?“
„Selene. Du weißt ganz gut, was ich meine. Wir befinden uns auf fremdem Grund und Boden, nicht?“ bemerkte er erregt.

„Aushton hat doch nicht das Land ringsherum gekauft, wie?“

„Und ich glaubte, Du würdest es für schädlich halten, zumal kein Grund vorhanden ist, Jessie länger bei uns zu behalten,“ schloß er, ihre scherzhaftige Frage überhörend.
„Kein Grund! Mark, mir scheint, Dein Gedächtniß beginnt schwach zu werden. Nicht der Doktor nicht, daß Jessie sprach — in den Wäldern leben sollte! Und sieh sie nur an, wie sie dabei geseht. Ich habe nie gewußt,

Verkaufshäuser:
 15. Breite-Strasse 14.
 und
 28. Brüder-Strasse 27.
 Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
 Gründung 1839.

Aufträge
 von
20 Mark an,
 Preislisten,
 Modelbilder,
 Proben
 franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flanelle, Tücher, Reise-Decken, Pferde-Decken, Schlaf- und Stepp-Decken, Schirme, Spitzen, Stickerereien etc.

Verzeichniss und Preisliste der in den Verkaufs-Räumen der ersten Etage ausgelegten Qualitäten von

Glatten und Gemusterten Leinen.

Ungekürzte Doppel-Leinen.
 besonders starkfädig und sehr haltbar, da die Kette und der Schuss im Faden gleich sind.
 83/85 cm br., Meter 85 Pf. und 90 Pf.

Ungekürzte Creas-Leinen.
 etwas feinfädiger als Doppel-Leinen, sind in den billigeren Marken für Arbeitshemden, in den feineren dagegen für Herren-Nachthemden zu empfehlen.
 83/85 cm br., Mtr. 75 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf. und 1 M.

Ungekürzte Leinen.
 feinfädige Waare für Kinderwäsche geeignet.
 80/82 cm br., Mtr. 70 Pf.

Gekürzte Creas-Leinen.
 eignen sich für Leibwäsche und Kopfkissenbezüge.
 85/86 cm br., Mtr. 1 M., 1 M. 15 Pf., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 35 Pf.

Altdisches Haus-Leinen.
 Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.
 83 cm br., Mtr. 1 M. und 1 M. 15 Pf.

Geblichte Leinen.
 leichtere feinfädige Waare, entsprechen dem Bedarf an Kinderwäsche und sind in höheren Nummern besonders für Damenhemden zu verwenden.
 89/85 cm br., Mtr. 80 Pf., 90 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 40 Pf.

Weisse Hand-Leinen. Rasenbleiche, sogenannte Herrnhuter Leinen, rundfädig, ohne schmeichelnde Appretur, vorzügliches Fabrikat für bessere Leib- und Bettwäsche.
 84/86 cm br., Mtr. 95 Pf., 1 M. 20 Pf., 1 M. 30 Pf., 1 M. 45 Pf., 1 M. 60 Pf. u. 1 M. 85 Pf.

Bielefelder Leinen. Rasenbleiche, das Edelste und Beste für Leibwäsche. Die höheren Nummern der feinfädigen Waare finden für Stickerereien, Einsätze etc. Verwendung.
 starkfädig: 86/88 cm br., Mtr. 1 M. 50 Pf., 1 M. 60 Pf., 1 M. 70 Pf., 1 M. 80 Pf., 1 M. 95 Pf. und 2 M.
 feinfädig: 86/88 cm br., Mtr. 1 M. 35 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M. 35 Pf. und 2 M. 75 Pf.

Bezug-Leinen.
Gekürzte Creas-Leinen.
 für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br., Mtr. 1 M. 15 Pf.

Geblichte Leinen.
 für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br., Mtr. 1 M. 35 Pf.

Weisse Hand-Leinen. Rasenbleiche, sogenannte Herrnhuter Leinen, rundfädig, für Kinder-Bettwäsche, 100 cm br., Mtr. 1 M. 40 Pf. und 1 M. 60 Pf.

Gekürzte Creas-Leinen.
 Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.
 83 cm br., Mtr. 1 M. und 1 M. 15 Pf.

Weisse Hand-Leinen. Rasenbleiche, für Deckbett-Bezüge, bestes sogenanntes Herrnhuter Fabrikat, 130/132 cm br., Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 60 Pf. und 3 M.

Belgische Leinen. Rasenbleiche, erstes Fabrikat der Welt, für Deckbett-bezüge, 132 cm br., Mtr. 3 M. 60 Pf. und 3 M. 85 Pf.

Rein Leinen Damast.
 Neuestes für Bezüge.
 Blauen- und Streifenmuster.
 für Kopfkissen: 85 cm br., Mtr. 1 M. 85 Pf.
 für Deckbetten: 130/132 cm br., Meter 2 M. 75 Pf.

Bettuch- (Laken) Leinen.

Ungekürzte Doppel-Leinen.
 ganz schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.
 146 cm breit, Meter 1 M. 50 Pf.
 162 cm breit, Meter 1 M. 65 Pf.

Doppel-Creas-Leinen.
 extra schwere starkfädige Waare für Betttücher und Badelaken.
 160 cm breit, Meter 2 M.

Ungekürzte Creas-Leinen.
 nicht ganz so schwer wie Doppel-Leinen, bilden den Hauptconsus für billigere, haltbare Betttücher und Badelaken.
 156/160 cm br., Meter 1 M. 75 Pf. und 1 M. 90 Pf.
 200 cm br., Meter 2 M. 25 Pf.

Gekürzte Creas-Leinen.
 für Betttücher,
 156/160 cm br., Meter 2 M., 2 M. 15 Pf., und 2 M. 35 Pf.
 200 cm br., Meter 2 M. 75 Pf. u. 3 M. 25 Pf.

Altdisches Hausleinen.
 Rundfädige, urkräftige Waare aus vorzüglichem Flachsgarn, ganz ungeschmeichelt in Bleiche und Appretur.
 180 cm br., Meter 2 M. u. 2 M. 25 Pf.

Weisse Hand-Leinen. Rasenbleiche, rundfädig, bestes, sogenanntes Herrnhuter Fabrikat für Betttücher, Plumeaux und Steppdeckenbezüge.
 168 cm br., Meter 2 M. 70 Pf., 2 M. 85 Pf. und 3 M. 50 Pf.
 200 cm br., Meter 3 M. 35 Pf. 3 M. 75 Pf. und 4 M. 25 Pf.

Belgisches Hand-Leinen. Rasenbl. für Betttücher und Steppdeckenbezüge, erstes Fabrikat der Welt,
 170 cm br., Meter 4 M. und 4 M. 50 Pf.
 200 cm br., Meter 5 M. und 5 M. 50 Pf.
 230 cm br., Meter 5 M. 90 Pf. und 6 M.

Leinene Oberhemden-Einsätze.

Sämtlich mit doppeltem Leinen-Futter.
Ganz glatte Leinen-Einsätze.
 Stück 80 Pf., 1 M. und 1 Mk. 25 Pf.
Glätte Einsätze, am Saum feine Cordel-Einlage oder Grätenstich mit Cordel-Einlage, Stück 85 Pf., 1 M. 5 Pf. und 1 M. 10 Pf.
Glätte Einsätze mit Oberfalten, in verschiedenen Mustern, Stück 85 Pf., 1 M. 5 Pf.
Langfältige Einsätze in verschiedenen Mustern, Stück 1 M., 1 M. 5 Pf., 1 M. 20 Pf. und 1 M. 40 Pf.

Geschlossene Leinene Einsätze für hintere zu knöpfende Oberhemden.
Ganz glatte Leinen-Einsätze. Stück 75 Pf., 95 Pf. und 1 M. 20 Pf.
Glätte Leinene Einsätze, am Saum Grätenstich mit Cordel-Einlage, Stück 1 M.

Glätte Einsätze mit Oberfalten, in verschiedenen Mustern, Stück 85 Pf., 1 M., 1 M. 5 Pf. und 1 M. 15 Pf.
Langfältige Einsätze. Stück 1 M., 1 M. 15 Pf. und 1 M. 35 Pf.

Gestickte Leinene Einsätze.
 Handstickerei.
 In geschmackvollen Mustern und sauberer Ausführung. Stück 1 M. 80 Pf. — 3 M. — 2 M. 40 Pf. — 2 M. 50 Pf. — 3 M. 50 Pf. und 4 M.

Bei Abnahme eines ganzen Dutzend, auch sortirt, tritt eine Preisermässigung von 10 pCt. ein.

Avis: Die grossen Breiten sind nur „Einmal“ in der Mitte gedoppelt, eine wesentliche Erleichterung, um genau nach dem Faden zurechnen zu können. Bei Entnahme ganzer Stücke tritt der Fabrikpreis ein, und zwar unter Berechnung des wirklichen Meter-Inhalts, nicht, wie es seitlich zum Nachtheil des Käufers üblich, für das Stück von ungewisser Länge.

Ferner empfiehlt die Firma ihre auf das Reichhaltigste sortirten Lager von

Bettstoffen jeder Art.

Rosa Baumwollen-Inlett, glatt, für Kopfkissen: 85 cm br. Meter 90 Pf., 1 M. 15 Pf., 1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf. für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf., 1 M. 75 Pf.

für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf.
 144 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf., 1 M. 20 Pf.

Rosa Baumwollen-Inlett, gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 85 Pf.

Rosa Baumwollen Feder-Körper u. Satin, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 75 Pf., 2 M.
 für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M., für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 70 Pf., 3 M.
 144 cm br. Mtr. 3 M.

Rosa Baumwollen Feder-Körper, gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 90 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 90 Pf.

Rosa Baumwollen Eider-Körper, für Kopfkissen: 128 cm br. Mtr. 3 M. 75 Pf.

Rosa Leinen-Drell, glatt, 85 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf.
 100 cm br. Mtr. 1 M. 90 Pf. u. 2 M. 20 Pf.
 115 cm br. Mtr. 2 M. 10 Pf., 2 M. 50 Pf. u. 2 M. 85 Pf.
 132 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

Rosa Baumwollen-Drell, für Matratzen: 115 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf.

Rosa Gestreift Drell, 115 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf. u. 2 M. 65 Pf.

Blau Baumwollen-Inlett, für Kopfkissen: 85 cm br., Mtr. 1 M. 5 Pf., 1 M. 40 Pf.

für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf. für Deckbetten: 128 cm br., Mtr. 1 M. 60 Pf., 2 M. 10 Pf.

Blau Leinen-Inlett, glatt, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.

für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 90 Pf. und 2 M. 25 Pf.

Blau Baumwollen Federkörper u. Satin, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf.

für Kinderbetten: 100 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf.

Blau Baumwollen Federkörper, gestreift, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf.

Blau Baumwollen Eiderkörper, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 2 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 3 M. 65 Pf.

Blau Leinen-Drell, glatt, 100 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf. u. 2 M.
 115 cm br. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 65 Pf.

Blau gestreift Drell, 115 cm br. Mtr. 2 M. 25 Pf.

Gestreift Baumwollen Inlett, passend zu den nachstehend aufgeführten „Gestreiften Halbleinene Betttücher“

grau mit blau-weiss-schwarzen Streifen: für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 15 Pf.

grau mit roth-weissen Streifen für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.

Gestreift Baumwollene Federkörper grau mit blau-weissen Streifen, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf.

grau mit roth-weissen Streifen: für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf. für Deckbetten: 128 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf.

Gestreift halbleinene Betttücher, passend zu vorstehend aufgeführten Baumwollenen Inletts u. Feder-Körper

grau mit blau-weiss-schwarzen Streifen: 100 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf.
 115 cm br. Mtr. 1 M. 60 Pf.
 grau mit roth-weissen Streifen: 100 cm br. Mtr. 1 M. 50 Pf.
 115 cm br. Mtr. 1 M. 70 Pf.

Karrirte Baumwollene Bettzeuge für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf. und 70 Pf.
 für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. u. 1 M. 10 Pf.

Karrirte Halbleinene Bettzeuge, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 85 Pf. für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 40 Pf.

Karrirte Reineinene Bettzeuge, grau-blau und grau-roth karrirt, 80 cm br. Mtr. 65 Pf.

Blau-weiss Block Karo, besonders schwere Qualität, für Gestirte-Betten, für Kopfkissen: 85 cm br. Mtr. 75 Pf. und 85 Pf.

für Deckbetten: 130 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf. und 1 M. 40 Pf.

Farbig gestreifte Rouleaux-Stoffe, lichtfarbig in den Farben-Zusammenstellungen Hell- und Dunkel-Grau, Modelfarben und Braun,
 100 cm br. Mtr. 1 M. 5 Pf.
 115 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.

Stoffe für Wetter-Rouleaux etc.
 Naturrelle Leinen Marquisen-Drell, in glatt und gestreift,
 100 cm br. Mtr. 90 Pf. u. 1 M. 40 Pf.
 120 cm br. Mtr. 1 M. 65 Pf.
 140 cm br. Mtr. 1 M. 95 Pf.

Geischerer Drell, 100 cm br. Mtr. 1 M. 10 Pf.
 108 cm br. Mtr. 1 M. 20 Pf.
 117 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.
 133 cm br. Mtr. 1 M. 30 Pf.

Besonders wohlfeil:

- 1 Partie Hausmacher-Drell-Servietten, 60 cm im Geviert, Dtdz. 5 M. 80 Pf.
- 1 Partie Crème Damast-Tischtücher, 152 cm im Geviert, Stück 3 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Dessert-Servietten, 32 cm im Geviert, Dtdz. 2 M. 25 Pf. 2 M. 50 Pf. und 3 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit 6 Servietten, Stück 5 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit 6 Servietten, Stück 5 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit 12 Servietten, Stück 9 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit farbigen Bordüren, 6 Servietten, Stück 5 M. und 7 M.

- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit farbiger Bordüre und 12 Servietten Stück 6 M. 50 Pf. u. 10 M. 50 Pf.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit breiter, blau brochirter Bordüre und 6 Servietten, Stück 12 M.
- 1 Partie Weissleinene Damast-Theegedecke mit breiter, blau brochirter Bordüre und 12 Servietten, Stück 15 M. und 18 M.
- 1 Partie Grauweissleinene Gänseaugen-Handtücher mit rother Bordüre, 43/115 cm, Dtdz. 5 M. 25 Pf.
- 1 Partie Weissleinene Gänseaugen-Handtücher mit rother Bordüre, 43/115 cm, Dtdz. 6 M.

Franco-Zusendung des reich ausgestatteten umfangreichen Saison-Katalogs.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufsräume geschlossen.

Webauer-Schweidt'sche Buchdruckerei in Halle

Geschäfts-Eröffnung.
 Wir erlauben uns dem geehrten in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir
Leipzigerstraße 14 ein
feineres Putz-Geschäft
 eröffnet haben und halten wir unter Unternehmen der gereinigten Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen.
Geschw. Schimmelpfennig
 aus Berlin.

Einem großen Posten
Buckskin-Bester
 von 1 bis 4 Meter zur Hälfte des Kostenpreises empfiehlt
G. A. Henze,
 Schülershof 22, am Markt. [17909]

Gebr. Buttermilch,
Engros. Halle a. S. Export.
 Beste Güte Einfuhrquelle für Wiederverkäufer in:
 Wolleisen Strickwaren Nr. 14, 16, 20, in allen Farben, weißt und einfarbig, Unterbinden, Normal- und Vordentbinden, Unterhosen, Unterjassen, Jagdweiden, Damenschuhen, Strümpfen, wollenen Chemisette etc. in allen Größen und Preislagen. Geschäftshaus: Landwehrstr. 8, 9, 3 Min. vom Bahnhofe.

Meinen werthen Kunden diene hiernit zur Nachricht, daß ich mein
Stiefel- u. Schuhwaaren-Geschäft
 nebst Werkstätte für Handarbeit und Mechanische Schuhfabrik nach
7. Marktplatz 7.
 verlegt habe. Ganz ergebenst
Wilhelm König.
 [17668]

Buchbinderei und Papierhandlung
 von
 Neue Promenade **F. Müller** Neue Promenade
14. neben der Volksschule **14.**
 empfiehlt sich zur Auftragsfertigung feiner
Lebhaber-, Halbfranz-, Pergament- und
Bibliothek-Einbände
 als auch solcher
Geschäfts-Bücher. [17935]

Zur Jagd
 wird
Rottweil-Hamburger Jagdpulver No. 4
 als das anerkannt Beste empfohlen.
 Zu haben an detail in fast allen Geschäften der Provinz,
 an gros zu Fabrikspreisen bei:
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.
Ernst Voigt, gr. Klausstraße. [17913]

Tanzunterricht.
 Gegen Ende d. Mts. beginnt im Saale des Hôtel „zum Kronprinz“ unser diesjähriger Course für Tanzunterricht in grösseren Abtheilungen wie in Privatschulen. Ger. Anmeldungen werden in unserer Wohnung Karlstrasse 27 and Blumenstrasse 10 gern entgegen genommen.
E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Louise Knigge,
 Gr. Steinstraße Nr. 10. Halle a/S. Gr. Steinstraße Nr. 10.
Special-Geschäft
 in deutschen und französischen
Corsets.
 Reichhaltige Auswahl in allen modernen Facons und gangbaren Weiten.
 Umstands-, Nähr- und Negligé-Corsets, Faullencer und Geradehalter.
 Corsets nach Maass werden in kurzer Zeit angefertigt, getragene Corsets werden gewaschen u. reparirt.
 [17882]

A. & E. Duvinage,
Hoflieferanten
 Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt.
 Halle a. S.,
 gr. Steinstraße 59, 1 Treppc.
 Von Paris zurück empfohlen das Neueste in
Hüten, Coiffuren und Blumen für
Ball und Gesellschaft. [17922]

P. P.
 Während des
Neubaues meines Hauses
 verlege ich mein
Wollgarn-, Posamenten-, Tricotagen- und Strumpfwaaren-Geschäft
 dicht nebenan nach
Große Steinstraße 67
 in den bisherigen Laden des Herrn Emil Graf und erste Etage. Das mit bis dato in reichem Masse geschenkte Vertrauen bitte mir auch ferner in meinem Unternehmeh'n ertheilen zu wollen, das stets durch reelle Bedienung, gute Waaren zu billigsten Preisen zu rechtlichen Läden werde.
 Gedächtnisvoll
H. Schnee Nachfolger,
A. Ebermann.

Gross. Total-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufen wir unter
sämtliches Waarenlager von Pelzsachen.
 Eigenes Fabrikat. — Muffen schon von 1 \mathcal{L} an bis zu den hochfeinsten. Verkauf unter Garantie. Hüte, Mützen und Regenschirme zu jedem nur annehmbaren Preise. [17876]
52. Gr. Ulrichstr. 52. Halle a/S. 52. Gr. Ulrichstr. 52.
Gebr. Zuber, Kürschnermstr.

Holzschnitzereien
 zur Erleichterung eingerichtete:
Rauchtische!
Rauchservice!
Schirmständer!
Zeitungsmappen!
Briefmappen!
Garderobehalter!
Sandtuchhalter!
Ahrhalter!
Schlüsselhalter!
Schreib-Zeuge!

Photographie-Rahmen!
Cigarrenkasten!
Tabakskasten etc.
 empfiehlt in größter Auswahl als
billigste Bezugsquelle
Albin Hentze 39, Schmeerstr. 39.

Schöne Odeurs
 in allen Wohlgerüchen:
 Edles Königsches Wasser:
 ff. Toilettecremen!
Zahn- u. Nagelbürsten etc.
 empfiehlt äusserst billig
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Filzhüte
 für Damen, Herren und Kinder, große Auswahl, letztere von 30 \mathcal{K} an, bis zum feinsten, garnirte Hüte, alle Busart fel werden billig verkauft. Alle Arten Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert in Vertauschung von
H. Lehmann
 Schmeerstrasse 14. [17910]

H. Schindler, Uhrmacher,
 Kleine Reichstraße 4.
 Empfehle mein gut fortirtes
Lager
 in Wand- u. Taschenuhren.
 Regulator von 15 \mathcal{L} mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, mit feinem Gehäuse 24 \mathcal{L} , gedehne Herren-Reмонтör v. 50 \mathcal{L} an, Favonett-gedehne Damen-Reмонтör von 30 \mathcal{L} an, Ginterröhren in Silber und Reinfiber von 10 \mathcal{L} bis 50 \mathcal{L} , Herren- u. Damenketten, Fehls-, Kettel- u. Schlüssel, Reparatur u. Reparaturen. Für gutes Gehen letzte Garantie. Reparaturen werden billigt auszuführen.
 Für Blumenbindungen und Kranzbindereien:
weiße Capblumen,
 (schöne Waare, 2-3 per 100 Stück. [17830] C. Koch, Steinweg 27.

- Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.**
 24. October.
 1076 Die kaiserlichen Fürsten unterwerfen sich dem Könige Heinrich IV. in Gerlingen.
 1273 Rudolf von Habsburg zum Kaiser von Deutschland gekrönt.
 1786 Dritte Theilung Polens zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland.
 1866 Uebergabe des Königthums in Sachsen an die Preußen.
 1870 Schließung capitulirt.
 1871 Brand des Theaters in Darmstadt.
 25. October.
 1781 Joseph II. erläßt das Toleranzedict.

- 1800 Macaulay geboren, der größte englische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.
 1858 Der Landtag der preussischen Monarchie erkennt die Reichsgewalt der Regierung, einstimmig an.
 1861 Fr. Carl von Savigny gestorben, einer der größten deutschen Rechtsgelahrten.
 1870 Handelsminister Professor Hilbrandt gestorben.
 1870 Der nördliche hohle Thurm auf dem Hallischen Markte wird durch Aufhebung der Spitze mit dem Knopfe vollendet.
 1831 Cardinal Albrecht ertheilt der Amtsstadt Neumarkt durch beider „Wappbrief“ ein Wappen (und vermuthlich gleichzeitig Stadtrecht).

Amerlet.
 — Eine echte Dorfgeschichte wurde der ersten Strafammer des Landgerichts II. zu Berlin vorgelesen. Wegen Verleumdung gegen die Staatsgemalt, Gefangenenerhaltung, Mißhandlung und Beleidigung von Beamten fand eine ganze Familie, die 33jährige Wittne Karoline Lorenz, geb. Vogt, aus Hagen bei Witttenwalde, und deren beide Söhne Julius und August nebst ihrer Tochter Emilie vor der Strafkammer. Die Familie ist wohlhabend, aber es ist gerichtsfindig, daß sie allen gerichtlichen Verfügungen, Vollstreckungen und Ladungen den ädelsten Widerstand entgegensetzt. So ist ein Glied der Familie vor Gericht zu thun hat (und das kommt oft vor) muß es amonitionelle vorführen werden, freimüthig folgt dem ersten gerichtlichen Ladung. Auch zu dieser Verhandlung wurden die

Nur gute Qualitäten!
Preise billigst,
aber streng fest.

Neue & Fuchs,

Muster von Kleider-
stoffen etc., sowie
Auswahlsendungen
in Confection franko.

Hoflieferanten Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt.

gr. Steinstr. 64. Halle a. S. gr. Steinstr. 64.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Plüsch, Sammete, Damen-Confection: Jackets, Umhänge, Mäntel für Damen u. Kinder, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Leinen, Baumwollen-Waaren, Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Reisedecken.

Unsere Lager sind nunmehr in Kleiderstoffen auf das Grossartigste sortirt, billigere wie hochfeine Artikel in geschmackvollsten Farbenstellungen und Mustern; nur gediegene und solide Fabrikate. Rechtzeitige Abschlüsse ermöglichen es uns trotz des stetigen Steigens der Garnpreise noch zu alten billigen Preisen verkaufen zu können. Bei vorkommendem Bedarf bitten um gütige Berücksichtigung.

A. Einfarbige Kleiderstoffe.

105/110 ctm br. reinw. Serge-Cachmir (solide Bindung)	Germania	p.Mtr. M. 1,60
105/110 - - - Diagonal (hochfeine Qualität)	Olga	- - - 2,40
105/110 - - - Crème Damassé	Amanda	- - - 2,25
105/110 - - - Rips-Velours (sammetart. Aussch.)	Odessa	- - - 2,50
105/110 - - - Cöper mit Kammgarnstreifen	Adele	- - - 3,00
105/110 - - - Cachmir foulé (schwer wie Tuch)	Excelsior I -	- - - 3,75

105/110 - - - Prima	Secunda	II - - - 3,00
105/110 - - - Kammgarn caro (höchste Neuheit)	Allessandra	- - - 3,30
105/110 - - - Kammgarn arabesque	Solidia	- - - 4,50
58/60 - - - Serge-Cachmir (beste Bindung)	Saxonia	- - - 1,15

(Dieser Serge-Cachmir ist nur ausnahmsweise für 1,15 das Meter zu haben, da nach billigen Garnpreisen der Preis für das Meter 1,45 beträgt. Durch rechtzeitigen Ankauf eines grossen Rest-Postens Rohware im Monat Mai ist es uns nur möglich, solchen vortheilhaften Gelegenheitskauf zu bieten.)

a) schwarze Cachmirs

führen in nur guten Qualitäten vom besten solidesten Material gefertigt in 120 ctm (2 Ellen) Breite.

Nr. 50 100 200 300 350 400 450 500 600

Preis p. Mtr. 1,80, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,25, 4,50, 5,25, 6,00.

b) Halbwoll. schwarze Cachmirs u. Sergestoffe in 110 und 120 ctm Breite das Meter von 1,25 bis 2 Mk.

B. Bunte gemust. Kleiderstoffe.

100/105 ctm Caro-Crêpe kernige und derbe Qualität	p. Mtr. M. 1,00
100/105 - Caro-Cöper sehr solid. Gewebe, prachtv. Farbenstell.	- - - 1,30
100/105 - Caro-Crêpe hochfein	- - - 1,50
100/105 - Cöper gestreift	- - - 1,65
100/105 - Cheviot foulé (grossartig sortirt)	- - - 1,65
100/105 - Cheviot melange	- - - 1,80
105/110 - Plaid caro Prima Elsässer Qualität, reine Wolle	- - - 2,40
105/110 - gestreift	- - - 2,50
105/110 - Cheviot mit Seide buntmelirt	- - - 2,50
105/110 - Kammgarn caro	- - - 2,75
105/110 - Plaid caro mit Noppen	- - - 2,75
105/110 - Cheviot-Plaid (höchste Neuheit)	- - - 3,00
105/110 - Plaid extra (reizende Carostellungen)	- - - 3,00
105/110 - Gestreift Cachemir foulé fond (höchste Neuheit)	- - - 3,30
105/110 - Caro Serge mit Noppen Artikel I	- - - 3,75
105/110 - - - - - II	- - - 3,50
105/110 - Crêpe caro bunt gemustert (sehr aparter Artikel)	- - - 3,75
105/110 - Croisé Ching-Chilla	- - - 3,75
105/110 - Croisé mit Schleifengarn Caro	- - - 3,75
105/110 - Cachmir foulé mit Noppen (tuchartiger Stoff)	- - - 3,75
105/110 - Cheviot Caro melange	- - - 4,00
105/110 - Tricotine melange	- - - 3,50
105/110 - Cheviot Electra (prachtvoller Artikel)	- - - 4,50
105/110 - Cheviot Caro (Amazonen)	- - - 4,50
105/110 - Satin foulé, klein carirt, tuchartig, solideste Webart	- - - 4,50

Gestricke abgepasste Boben in grosser Auswahl.

In dieser Abtheilung B gehen fortwährend im Laufe der Saison Neuheiten ein.

Besätze zu Kleidern in allen Farbenstellungen und reicher Abwechslung auf Lager, dieselben werden je nach Art der Verarbeitung schräg und gerade geschnitten.

C. Damenconfection.

Fortwährender Eingang erschienen. Neuheiten: Regenpaletots, Regehavelocks von neuesten Stoffen und in modernsten Facons, solid gearbeitet, mit neuesten Besätzen arrangirt. Herbst-Jackets, Radmäntel, lange, schwarze und farbige Promenaden- und Herbst-Mäntel.

D. Seidenstoffe.

I. schwarze Seide.

Meistens deutsches Fabrikat, nur direkt ab Fabrik und von reellen Häusern bezogen. — Garantie für solide elegante dem Preise entsprechende Qualität.

54/56 ctm breit Crefelder Seiden-Cöper Qualität A	Mtr. 4 Mark 50 Pfg.
(Satin Luxor)	
54/56 - - - - -	B - 5 - 50 -
54/56 - - - - -	C - 6 - 00 -
54/56 - - - - -	D - 6 - 50 -
54/56 - - - - -	E - 7 - 50 -
54/56 - - - - -	F - 8 - 50 -
54/56 - - - - -	G - 9 - 00 -

54/56 ctm breit Crefelder Crenadine-Cöper	(hiervon führen nur 1 bewährte No.)	Qual. 400 Mtr. Mk. 7,50
54/56 ctm breit Rips-Atlas	Satin Duchesse, } weich u. griffig }	Qualität 10 Mtr. Mk. 4,75
54/56 - - - - -		- 20 - - 5,50
54/56 - - - - -		- 30 - - 6,50
54/56 - - - - -		- 40 - - 7,50
54/56 ctm breit Cöper-Atlas (Merveilleux)	Qualität 100 Mtr. Mk. 3,50	
54/56 - - - - - (sehr weich)	- 200 - - 4,50	
54/56 - - - - -	- 300 - - 6,00	
54/56 ctm breit Seiden-Rips	Anna	Mtr. Mk. 3,00
54/56 - - - - -	Clara	- - - 4,00
54/56 - - - - -	Hedwig	- - - 6,00
54/56 - - - - -	Antoniette	- - - 9,00
54/56 - - - - - Panama (Armure)		- - - 5,00

II. Farbige und weisse Seide.

a) farbige Seide.

54 ctm breit Cöper-Atlas (Merveilleux)	p. Mtr. Mk. 3,75
56 - - - - - (in hellen und dunkeln)	- - - 4,50
56 - - - - - (Farben sortirt)	- - - 6,00

Ferner Tricotines, Rhadamés, Failles etc. etc.

b) weisse Seide.

Zu Brautkleidern I. Weiss Brocat-Damast bis 18 Mk. p. Mtr.
II. Faille, Cöper, Atlas, Grenadine, Rips etc.

Grosse Auswahl, prachtvolle nur solide Stoffe.
Preise mit ganz geringem Nutzen calculirt.

E. Leinen- u. Halbleinen-Bettzeuge, Inletts.

I. 6/4 Halbleinen, sehr haltbar und dauerhaft	Mtr. 65 u. 75 Pf.
12/4 - zu Bettuchern f. Haus u. Gesinde (kernig)	Mtr. 1,40 Mk.
II. Rein-Leinen zu Bett- u. Leibwäsche, rundfadig aus vorzüglichem Flachsgarn, Rasenbleiche, garantirt gut im Halten.	
6/4 Nr. 35 40 42 50 60 65 70 72	
Mtr. 65 Pf. 75 Pf. 85 Pf. 95 Pf. 1,05 1,15 1,35 1,50	
8/4 zu Bettzeugen u. 12/4 zu Bettuchern von 1 M. 50 bis 3 M 75 Pf. p. Mtr.	
Rein Leinen-Damast für Bezüge; für Kopfkissen 85 ctm breit Mtr. 2 M., für Deckbetten 132 ctm Mtr. 3 M.	

Bettzeuge zu Bezügen.

6/4 Staepfer Mtr 85 Pf. 6/4 Prima Bettzeug 75 Pf. 6/4 Secunda 60 Pf. p. Mtr.	
Weisse Batiste 85 ctm f. Kopfkiss. 1 M. p. Mtr., 132 ctm f. Deckbett. 165 M.	
Satin-Batiste - - - - - 2 - - - 3,00 -	
Bett-Croisé bunt Mtr. 55 und 60 Pfennige.	

Inletts.

Roth Daunenöper für Kopfkissen u. Deckbetten; Drell zu Unterbetten. Garnitur zum ganzen Bett in Qualität I 30 M., II 27 M., III 24 M.

Blau Garnitur Mark 30.

Roth gestreift 27-30 Mk. Blau gestreift 30 Mk.
Brocat-Inlett roth und blau, Garnitur 35-37 Mk.
Cöper-Bettbarchend Mtr. 60, 75 und 90 Pfennige.

F. Gardinen etc.

Englische Gardinstoffe weiss und crème, gute haltbare Qualitäten in neuesten Mustern reichlich vorrätig, das Mtr. von 70 Pf. bis 3 Mk.
Abgepasste Fenster von 7 Mk. 50 Pf. an.
Möbelstoffe: Damast, Jute, Rips, Plüsch, Gobelin, in allen Preislagen.
Tischdecken von 2 Mk. 50 Pf. bis 50 Mk. das Stück.
Reisedecken von 10 Mk. bis 60 Mk. das Stück.
Schürzen, seid. Tücher u. Cravatten, Herren-Cache-nez, seidene Taschentücher.

G. Grosses Tuch- u. Buckskin-Lager

in einem eigens hierzu hergerichteten, 1 Treppe hoch belegenen Raume.
Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz.
Buckskins, reine Wolle, zu Knabenanzügen, Mtr. 5-7 Mk. 50 Pf.
Elegante Winter-Costüme Stoffe, Mtr. 6-18 Mk.
Beinkleiderstoffe (grosse Auswahl), Mtr. 6-20 Mk.
Paletot-Ueberzieherstoffe, Mtr. 7-24 Mk.
Westen in Piqué, Seide, Sammet etc. grosse Auswahl.
Fertige Anzüge von 36-85 Mk.
Fertige Beinkleider von 12-27 Mk.
Fertige Paletots von 30-78 Mk.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in allen oben angeführten Artikeln.

Freundliche aufmerksame Bedienung! — Auch Umtausch von nicht convenirenden Sachen.

Geschäftslokaliäten: Grosse Steinstrasse No. 64.

[15907

Mit heutigem Tage habe ich für das Königreich und Provinz Sachsen den **Alleinverkauf** der altrenommirten Möbelfabrikate der

Mainzer Industrie-Halle in Mainz

(gegründet 1841)

für eigene Rechnung übernommen und damit gleichzeitig eine reichhaltige Muster-Collection dieser Möbel in den oberen Räumen meiner Geschäftslocalitäten zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Die gediegene, unübertroffene Ausführung der Möbel, sowie deren Schönheit bei civilen Preisen lassen mich hoffen, dass sich dieselben schnellen Eingang auch hier verschaffen werden und halte ich dieselben sowohl bei Bedarf von einzelnen Stücken als wie für ganze Wohnungs-Einrichtungen bestens empfohlen.

Leipzig, den 1. October 1886.

[17599]

Goethestrasse 1. Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen,
sowie Uebernahme von Wohnungs-Einrichtungen.

Julius Blüthner,

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a. S., Poststrasse 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

[16962]

Otto Neitsch, Halle a. S.

Ingenieur und Fabrikbesitzer.
Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke.
Specialität seit 1863:

Feld-, Wald- u. Industrie-Bahnen
jeder Art, für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.



Kampf gegen das bisherige unsolide Gebahren der
Feldbahn-Fabrikation!

Complete Anlagen, festligend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sind anser in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der Königl. Höhen Oberförsterei Annaburg b. Wittgenberg (10 1/2 km lang, 84 Wagen, Aufschwänden u. s. w.) zu beschaffen.
Transportable Stahlgelände ohne jede losen Theile, ohne Planirung des Erdbodens sofort auf das Schnellste fahrbar zu verlegen. Praktische neue Weichen, Drehscheiben, streng solide, eminent vortheilhafte Wagen für jeden Zweck.
Catalogo gratis!

Bremme & Trautmann, Halle a. S.

Bernburgerstraße 15 (Zriststr.-Ecke).

Stabeisen, Bandeseisen, Bleche.

I Träger I

und alle Arten von Façonreien.

Eisenbahn- und Grubenschienen.

Bauguss: Säulen, Unterlagsplatten etc.

Ausführung von Eisen-Constructions.

Berechnungen und Anschläge gratis.

Gedenktage aus der Welt- und Votalgeschichte.

23. October.

- 1122 Durch das Wormser Concordat wird der Investiturstreit beendet.
- 1808 Gustav Albert Loring geboren, Componist.
- 1867 Der Prinz von Preußen dem tranken König auf drei Monate zum Stellvertreter ernannt.
- 1818 Halle erhält nach der weisfälligen Zeit wieder preussische Verwaltung.
- 1842 Gehorben zu Halle Dr. G. J. W. Geseuius, Professor der Theologie und orientalischen Sprachen, geboren den 3. Februar 1789 zu Nordhausen, seit 1810 Dozent an der hiesigen Universität. Wohn- und Sterbehäus: Gr. Ulrichstraße 11.



Jeder erhält auf Verlangen frei und gratis die Beschreibung meiner Jagd-Karabine ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppellinten, Centralfeuer-gewehren, Scheibenbüchsen, Revolvern, Taschen, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen, Koffer, Wildlöcher, Messer etc. Täglich stehende Reserven für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinsten Stahl-schereu und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestatte ich bereitwillig.
Hippolit Wichles,
Waffen-Fabrik,
Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Schmidt & Spiegel, Halle a. S. Magdeburgerstrasse 43 u. 47.

empfehlen und halten grosses Lager von:

Rübenschneidemaschinen von Mk. 40 an

Kartoffelquetschen, à Mk. 13 u. 18.

Häckselmaschinen, eiserne, von Mk. 39 an.

Häckselmaschinen, Holzgestell, mit Borban, 2mefrig, für Hand- u. Göpelbetrieb, von Mk. 75 an.

Häckselmaschinen, „neuester Construction“, einmefrig, sogenannte „Simplexhäcksler“ ohne Räderwerk, zum Schneiden von Grünfuitter, für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, von Mk. 115 an.

Dreschmaschinen von Mk. 120 an.

Göpel von Mk. 140 an.

Getreidereinigungsmaschinen, Trieur, Kartoffel-sortireylinder und Kartoffelwäschen etc. etc.

Reparaturen prompt und billigst.

Apotheker Benemanns Diamantkitt Mittel bestricht Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. H. 50 u. 48 St.
Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.

Steinbacher's Werke

1. Handbuch des Naturheil-Verfahrens 6.
 2. Die männliche Sympotenz 4.
 3. Sämerkrübel = Krankeiten 7 u. 50. [18610]
 4. Hygiena, Fetters, Corpulenz 1 u. 20.
 5. Handbuch der Frauenkrankheiten 4.
- Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Verlagsanstalt Braunthal = Wünnchen.

Geldschränke.
Bei Bränden u. Einbrüchen vorzüglich bewährtes Fabrikat unübertroffen billigst. [2715]
Anton Kern, Gta. 3 mal höchst prämitri.

Drahtgitter, verzinkt, Gewebe und Gellechte
für alle Zweck.
Drahtzaun u. Stachelsaundraht. Fabrik u. Lager
C. H. Helland,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 47.

Billigste Bezugs-Quelle
in neuen und gebrauchten **Möbel-Postern** etc. Neue Postern mit Federmatrosen 24 u. 30, französische Decken mit Matrassen 45 u. 50, neue Sophas 30 u. Matrassen nach Maß 16 u. 18, ein samer Nachsch in Hübschen und reue Mahagoni Möbel sehr preiswerth. Gadeutsche, Waarenstände, doppelte u. einfache Bulte u. l. w. [11942]
Lubenstr. 7, Nähe des Bahnhofs.

Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Duziert von an bei
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Unerlebt.
— Das Damen in Berlin öffentliche Lokale besuchen, ist noch gar nicht so lange her. Früher konnte der gut situirte Mann seine Frau allenfalls in eine Konditorei führen, wollte er ihr in einem öffentlichen Lokal eine Erfrischung anbieten. Die Sitte unterlagte den Damen mit unerhittlicher Strenge innerhalb der Stadtmauern den Besuch jedes Lokals, innerhalb dessen Bier oder Wein gekostet wurde. Erst vor den Thoren, in einem Gartenlokal wurde eine Ausnahme angefallen. Der Zeitpunkt, in welchem unter Bierhausleben sich umwandelte, läßt sich wie Alexander Meyer in der „Nation“ schreibt, noch ganz genau angeben; es war der Stätionner 1866, als die Damen es sich nicht nehmen lassen wollten, des Abends ihre Männer zu begleiten, um Theil zu haben an den Unter-

haltungen, die über die Umgestaltung Deutschlands gepflogen wurden. Die Glasindustrie that damals die neue Skulpturform der „Kugel“, die das Deckglas verdrängte, und brach in dieser Form ihren Segen über die Umgestaltung des Vaterlands aus. Hermann Vofal Unter den Linden war damals das Rendezvous aller geistig angeregten Kreise, das erste Bierlokal der Stadt, welches sich beherrschte, seinen Gästen eine reinere Luft, einen erfrulligeren Anblick zu bieten, als sonst die Eigenthümlichkeit der „Kneipe“ war. Und leibem Schlag auf Schlag. Aber wüßte mit Sicherheit anzugeben, welches Bierlokal heute das fashionabelste Berlins ist, denn dasjenige, welches noch getrunken dafür gegollten hat, kann leibem keines Betrübes entseht sein! Das Stadtbierverwidigen dem Schillerplatz und dem Bismarckplatz ist zu der Berliner Biercittabelle geboren, in welchem sich ein Brauerpalast an den anderen reiht.

Das Waaren-Etablissement

S. Scherbel,

Markt u. Kleinschmieden-Ecke 1, Markt u. Kleinschmieden-Ecke 1,

empfehlend zur Saison sein reichhaltig assortirtes Lager in nachstehend aufgeführten Artikeln.

Pelzwaaren.

Muffen und Pelzkragen in Herz, Stants, Zitis, Sifam,
Cossium, Affen und Luchs
von Mark 2,00 an.

Pelz-Baretts von Mark 1,25 an.

Pelzmützen für Herren
von Mark 2,50 an.

Kinder-Pelz-Garnituren von Mark 1,00 an.
Kinder-Pelzkragen und Muffen
von 75 Pfg. an.

Schuhwaaren

in nur guter Verarbeitung.

Damen-Zeugstiefel	von Mark 3,00 an.
„ Lederstiefel	„ 4,50 „
„ Lackstiefel	„ 5,00 „
„ Halbschuh	„ 2,50 „
„ Promadenachuh	„ 3,50 „
„ Ballschuh	„ 2,00 „
„ Meltschuh in feiner eleg. Aus.	„ 2,50 „
Kinderschuh in allen Sorten	„ 0,30 „
Jahresschuh mit warmem Futter	„ 0,50 „
Zehe Kinderstiefel in allen Größen	„ 1,50 „
Kannen-Schaff- und Stulpenstiefel	„ 4,00 „
Herren-Schaffstiefel	„ 5,25 „

Regenschirme

für Herren und Damen in Parella von Mark 1,50 an.
„ Gloria „ 3,25 an.
„ Seide „ 6,00 an.

Lederwaaren.

Reisekoffer von Mark 2,00 an, Reisetaschen, Reisedecken,
Lederwaaren in großer Auswahl zu ausfallend
billigen Preisen.

Handschuhe.

Glaacé in allen Farben von Mark 1,25 an.
Wildleder „ 1,25 an.
Elegante Damen- und Herren-Handschuhe mit Futter und Pelz
von Mark 1,25 an.

Corsettes

in nur neuesten Facons
von Mark 1,00 an.

Billige Preise. [17896]

Streng reelle Bedienung.

Unser auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager von Beleuchtungs-Gegenständen

für Petroleum und für Kerzen, als:
Kronleuchter, Candelaber, Tafelleuchter etc.,
sowie Tischlampen, Hängelampen,
mit und ohne Aussenlampen, auch zu Kerzen, ferner Lampen für Kübel — in-
gleichen alle Ersatztheile für Lampen halten zu geneigter Beachtung bestens
empfohlen [17874]

Mantel & Riedel in Leipzig,

Markt, Café national, Parterre und I. Etage.

Weinstuben z. „Vater Rhein“

Halle a. S., gr. Märkerstrasse 14.
Filiale der Weingroßhandlung F. A. Jordan, Magdeburg.
Tischlich fröhlich.
Prima Holländer Auster,
sowie kalte und warme Speisen nach Wahl. [17880]
Heinrich Tischbein.

Grün's Wein-Restaurant

S. Rathhausgasse 8.
Täglich frische Holländer
Auster.
Diners, Soupers.
16810 **C. Schok.**

Restaurant z. Goldenen Schiffchen,

I. Etage, Nähe der Universität. I. Etage.
Großes Vorkesselfest.
Zeit Jahren sehr stark frequentirter Wittensaß,
3 Räume im Abonnement 75 A.
Ausgang des Wanders sind und Behauer Waldschützen
Lagerbier. [17881]

Advocat,

ein fr. holländischer
Damenliqueur
in 1/2 und 1/4 fl.
Inventar bei [17882]
Julius Beilge,
Leipzigstrasse 2.

Der Central-Bazar

für
Herren- u. Knaben-Garderobe
von **Leopold Meyer,**
Halle a. S., Leipzigerstraße 16,
empfehlend
Winter-Paletots von 15 Mk. bis 45 Mk.
Hof-Anzüge von 18 Mk. bis 50 Mk.
Jaquet-Anzüge von 15 Mk. bis 40 Mk.
Schlafröcke in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.
Knaben-Anzüge u. Knaben-Paletots
für das Alter von 3-16 Jahren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß werden sauber und
elegant angefertigt.
Leopold Meyer,
Halle a. S., Leipzigerstraße 16. [17887]

nach gerade nicht, wenn Genes der Nacht auf die Straße gehen
baut an mit einem Male bringt Genes eine Kasse an, so
äußerte sich der Arbeiter August Reich, der sich, der Zier-
quadrat und der Sadbeschädigung beidseitig, auf der Anlage-
punkt des Schiffgeräths befand. Vori.: Sie wollen also be-
haupten, daß die Kasse Sie angefallen hat? August: Immerzu
an alle Tage behaupte ich, daß ich werde mir doch so'n Biest
vom Teufel haben lassen? Vori.: Das wird Ihnen gewiß Nie-
mond bezagen; nach der Anlage sollen Sie aber die Kasse,
als Sie in jener Nacht durch die Heimfahndersstraße gingen,
ohne irgend welche Veranlassung ergriffen und mit solcher Behem-
mung von sich geworfen haben, daß das Thier über den Besen-
garten hinweg und durch die Fensterläden in die Wohnung
des Zimmermeisters Schneider floh. August: Dret id ich gerade
mit hervorgerender Behemmens die Kasse jenseits habe, wußte

ich nicht, ich habe ihr so in's Fell jenseit um sie von mir jenseit,
ich werde für doch nicht noch mit Schokolade belegen, da ich
die so feen hervorgerender Liebhaber von die Sorte Thiere
bin. Vori.: Erwähnen Sie, man möglichst kurz den Vorkall,
August: Der war Nacht in die zweite Stunde, als ich mit
meinem Freund Buchholz nach Hause jenseit wollte. Als wir an
den biden Kristallienboom vorbeifamen, haben wir zwei Kassen,
die sich durch Beisen amirriten, um eine Sprung auf'n Baum
zur. Mit einem Male bring mir die andere so jenseit die Brust,
um in die tiefendutere Nacht leuchteten ihre Kojen wie ein Baum
Feuerengel um bei Biest beigt mir um frast mir, daß die jungen
Jenseit blutig waren. Da habe ich ihr denn so jenseit um
für lo mit'n kleinem Schwing von mir jenseit. Als ich die
Fensterläden flühen habe, bin ich natürlich wiesloofen um
mein Freund Buchholz tief und mit. Den hat der Nachtmäcker

aber jenseit um er hat bis den andern Widdan af die Wache
bleiben müssen, da haben sie denn mir jenseit. Wenn ich die alte
Schilde bezahlen muß, daß es mich schämen, daß es for die Kasse,
aber weiter nehme ich keine Grate nicht an. — Vori.: Wenn die
Sache sich so verhält, haben Sie auch keine verbieten. Der
Jenseit Buchholz hat im Dunkel der Nacht von dem Vorkalle
mein gehen, er hat mir gehört, daß der wenige Schritte vor
ihm gebende Angelegte plötzlich ausrief: „Warte Du Karmaltje!“
und gleich darauf das Hirzen der Jenseitliche gebort, worauf
er seinem dahonlaufenden Freund gefolgt ist. Der Staats-
anwalt beantragte darauf bei die Freitreibung des Angelegten
wegen beider Vergehen, welchem Antrage der Gerichtshof ent-
sprach. „In eine hervorgerand unaufrichtige Anleihenheit müßte
eigentlich gar keine Anklage nicht aufstellen werden.“ meinte der
Freitredende beim Verlassen des Gerichtshofes.

Gebrüder Schultze, Halle a. S.

Gr. Steinstr. 70—71. Parterre u. 1. Etage. Ecke der Neunhäuser.

Wir empfehlen in unendlich grosser Auswahl:

Neuheiten in Kleiderstoffen und Besätzen,
einfache, mittlere und hochfeine engagirte Genres.
Neuheiten in Schwarzen reinw. Fantasiegeweben.
Schwarze reinw. Cachemires

16852]

in 10 verschiedenen Qualitäten.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Gesellschaftsstoffen.

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen
das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Betten

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. 10689

Marke P.D. **Brüsseler Corsets, P.D.** Marke
Sitz und Haltbarkeit unübertroffen.
empfehlen von 8/4 an 17465
C. Tausch,
Kleinschmidts D.
Alleinige Verkaufsstelle am Platze.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäfts

Leipzigerstrasse **E. Bendheim,** Leipzigerstrasse
Nr. 1. Nr. 1.

Mein seit ca. 36 Jahren bestehendes Herren-Garderobe-Geschäft muß bis zum
1. Januar geräumt sein. Mein reißfertigtes Lager in

Winter-Ueberziehern, Schlafrocken, Reisemänteln,
Rock- und Jaquet-Anzügen, Knaben-Paletots,
Kinder- und Arbeits-Anzügen

verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Leipzigerstr. 1. **E. Bendheim,** Leipzigerstr. 1.

Auf meine Firma und Hausnummer Nr. 1 bitte genau zu achten.

Der Laden ist zu vermieten und die Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Bekanntmachung
für alle Handwerker und Arbeiter Deutschlands.
J. Blume & Co.
empfehlen ihre grösste Herren-Garderoben-Fabrik Hamburgs.
1 Neuer Steinweg 1 136 Steinstrasse 136
Bake von Grossenmarkt von Sperrert Platz
Hamburg.
Sehr wichtig für alle Arbeiter und Handwerker!

EINGETRAGENE
SCHUTZ-MARKE.

Empfehlen ihre seit 40 Jahren ge-
führten echten prima englischen Leder-
und Manchesterstoffe, sowie aus vor-
benannten Stoffen auf das Dauerhafteste
angefertigte Hosen-Jackets und Westen.
Alle Farben, wie auch alle Grössen sind
stets vorrätig, sowie Anfertigung der-
selben nach aufgegebenen Masse.
Versand aller unserer Artikel, welche
alle mit unserer eingetragenen Schutz-
marke versehen sind (worauf gef. zu
achten bitten), sollfrei und franco gegen
Nachnahme oder vorherige Einzahlung
des Betrages. Diese wirklich echt engl.
Lederstoffe sind von Fach-Autoritäten
als das Stärkste und Preis-Billigste in dieser Art anerkannt
und stehen Freuen gerne gratis und franco zur Verfügung. Die
Preise stellen sich bei sollfreier und franco Lieferung:
Prima echt engl. Lederhosen in jeder Grösse und Farbe 4/ 9.50.
Jackets mit schwerem Futter do. 17.50.
Westen mit doppeltem Rückenfutter 4.20.
Prima engl. Leder u. Manchester, ca. 75 cm br., pr. m. 3.50.
Als Specialität empfehlen grosse, 2 Pfund schwere
eingefasste wollene Isländer Arbeitsjacken 5.25.

F. Voretzsch, Musikdirector, [16163]
Halle a/S., Wilm. Instr. 5.
Resonator-System
Kaps. Ferrieh,
Apollo etc.
(stummer Zug).
Kreuzs. Pianos und Flügel
450 — 3600 Mk.

— Alle Volksbräute in Holland. Wie sich Volks-
fitten trotz Feiern und Eichenbäumen unverfälscht erhalten,
dabei die der „Neue Niederländische Courant“ aus Süd-
Weierland (Robins Südholland) ein sprechendes Beispiel. Von
den zwölf Monaten des Jahres ist für junge unverheiratete
Jente der Oktober der wichtigste. Die vier Sonntage, die in
diesem Monat vorkommen, sind dort bekannt unter den Namen:
Schiantag (Schindag), Wähltag (Wiesdag), Kauftag (Koopdag) und
Reinigung (Reinigung). Am ersten Donnerstags im November ist
nämlich in Süd-Weierland Stirmes, und mit Rücksicht darauf
haben die vorhergehenden Sonntage die genannten Namen er-
halten. Am „Schiantag“ baden die Jungen und die Mädchen
durch das Dorf, natürlich im besten Staat; man tragt, als wenn
man sich eigentlich gar nicht, aber man heft doch über die
oder jene, bis endlich der Wähltag kommt. Dann hat der Bürche

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl v. schwarzen, weissen u. farbigen Seiden-
stoffen zu Brantkleidern empfiehlt im billigsten Preise die Seiden-
und Sammet-Händler von **M. M. Catz in Crefeld.**

Pferdedecken
mit und ohne Reinwand gefüttert, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hermann Kramer, Dk. Leipzigerstr. 53. [17615]

Das Wollwaren-Fabrikgeschäft
von
Franz Hüllemann in Greiz
versendet
Rein wollne Damenkleiderstoffe
bei Abgabe einzelner Nollen in jeder beliebigen Meternzahl an
Private zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franco.
Agenten und Wiedervertäufer gesucht. [17879]

Barrenhütte
stets das Beste.
Rud. Sachs & Co.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 55.

Max Schlott,
prakt. Zahn-Art,
Atelier für künstl. Zähne,
Geiststrasse 49.

seine Wahl schon getroffen und weiß, welche Dorfchöne er ein-
laden wird, mit ihm „Stirmes zu halten“; man grüßt einander,
aber dabei bleibt es auch, bis der Kauftag angebrochen ist.
Dann ist es Sitte, daß die Bürchen den Mädchen das Tolde-
nuch abnehmen, und wenn das Mädchen dies zuläßt, so weiß der
Bürche, daß es ihm nicht gleichgültig ist. Dieses Sitte wird
dann zum Reimtag bedarrt, wo die eigentliche Werbung der
Dame stattfindet, und das Mädchen, das sich kein Tolde-
nuch trauen lassen, wird sich niemals weigern, mit dem Mäbner
dieselben gemeinschaftlich Stirmes zu halten. Die Eltern haben
gewöhnlich nichts dagegen einzuwenden, da dies ja doch nur für
die Zeit der Stirmes gilt und die Bürchen bald auf eine sehr
einfache Weise dahinterkommen, ob ihr weiterer Wunsch im Sinne
des Mädchens erwünscht ist oder nicht. Nach Ablauf der Stirmes
nämlich bekommt das Mädchen einen Knuden mit dem Saute,

und dann kommt der Bürche am folgenden Sonntag zum Coffee,
bekommt er nun die Krutte des Knudens vorgelegt, dann weiß
er, daß es „aus“ und für ihn nichts zu holen ist, erhält er aber
ein anderes Stück, dann ist dies für ihn ein Beweis, daß er
wieder kommen darf und die Krutte des Mädchens, die dann
später seine Frau wird, erworben hat.
— Dankbar, Richter: Der Angeklagte ist wegen
mangelnder Beweise freigesprochen. Sie können gehen. Ange-
klagter: — Stroch: „Ja danke doch sehr, Herr Richter, bei
nächster Mal will ich Ihnen dafür mit einem kleinen Festband
auch ne Freude machen.“